

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonbzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 84.

Freitag, den 3. Juni 1892

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In Allmersbach und Waldrems DA. Badnang ist die Maul- und Klauen-Seuche aus-
gebrochen.
Den 1. Juni 1892. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Infolge von Nachgeboten kommt der Klee-Ertrag von
ca. 20 Ar beim Hochreservoir Angebot 34 M.,
ca. 20 Ar auf der Wüste Angebot 34 M.,

morgen

Freitag, den 3. d. Mts., vormittags 11 Uhr
auf dem Rathause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 1. Juni 1892. Stadtpflege.

Waiblingen.

Fahrris-Verkauf.

In der Nachlasssache des Christian Friedrich Braun, gew.
Schreiners hier kommt in dessen seitheriger Wohnung am
Freitag den 3. Juni 1892
von Vorm. 9 Uhr an



die vorhandene Fahrnis durch alle Rubriken,
insbesondere

2 Kiste Leinwand zu Tisch-
und Handtüchern, 1 gut er-
haltener Sofa, 2 Handwägel,
1 vollst. Schreinerhandwerks-

zeug im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Mai 1892.

R. Gerichtsnotariat:
H. Fischer.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Ebersbach vergibt die bei dem Umbau
des Rathauses vorkommenden

Schreiner-, Schlosser-, und Oelfarb- anstrich-Arbeiten.

Die Angebote sind schriftlich, verslossen und portofrei — den Ab-
streich in Prozenten ausgedrückt — dem Schultheissenamt Ebersbach
längstens bis

Dienstag, den 7. Juni,
mittags 4 Uhr

zu übergeben.

Die Preiszettel über die vorkommenden Arbeiten sind auf dem
Rathaus in Ebersbach aufgelegt.

Im Auftrag:
Amtsbaumstr. K e r m a n n.

Stadtgemeinde Stuttgart.

Sandlieferung.

Die unterzeichnete Stelle hat die Lieferung von

2200 Kbm. Remssand,

welche im Laufe des Sommers 1892 franko Bahnhof Stuttgart zu voll-
stehen ist, zu vergeben. Der Sand muß grobkörnig und schlamm-
frei, also reiner Flußsand — kein Grubensand — sein. Die Offerte
sind längstens bis Samstag den 4. Juni, Mittags 12 Uhr mit einer
Musterprobe hierher einzusenden.

Es kann auf das ganze Quantum oder auf einen Teil desselben
eingegeben werden.

Den 31. Mai 1892.

Stadt. Tiefbauamt:
K ö l l e.

Privat-Anzeigen

Kirchendor Waiblingen.

Die Säger und Sägerinnen, welche an einem Festgesang auf
Pfingsten mitzuwirken geneigt sind, werden hiezu zu einer

Probe

auf heute, Freitag, den 3. Juni abends 8 Uhr in den Adler-
saal eingeladen.

F. Küderli.

Die Wirtschaft beim

Aussichtsturm Rommelshausen

bei der Weibura am Weg von Waiblingen nach Eßlingen
im Schatten der Wald- und Obstbäumen, von welcher man
die schönste Ansicht ins untere Remsthal und Unterland
genießt, ist jeden Sonntag bei Cinnstatter Bier und kalten
Speisen geöffnet, und zu einem Besuch für größere Gesell-
schaften und Vereinen empfohlen von

C. F. Hoffmann.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzig Postdampfer-Linien

zwischen
ROTTERDAM - New-York
AMSTERDAM

und

BALTIMORE.

Beste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Fr. Mayer in Waiblingen,
Gottlob Weiz in Waiblingen,
" Weiz in Winnen den.

Bither-Gaiten empfiehlt

C. F. Buck

Waiblingen.
Neu eingetroffen eine größere Partie schöne
Knaben-Anzüge
in allen Preislagen; sowie gute
Arbeitshosen
von 2 Mark 80 Pfg. an.
Ernst Haug.

Mech. Seidenstoffweberei Waiblingen.
Wir suchen für sofortigen Eintritt einen jungen, kräftigen
Burschen
mit ordentlicher Handschrift, als Packer und Ausläufer. Anmeldungen
sind auf dem Fabrikbureau zu machen.

Waiblingen.
Klee-Verkauf.
Samstag Mittag 4 Uhr
verkaufen wir ca. 5 Viertel hohen Klee bei unserer Fabrik.
Gebrüder Sixt.

Waiblingen.
Große Auswahl in
**Sonnen- und
Regenschirme**
Adolf Bofinger.
Marktplatz.

Aufforderung.
Derjenige, welcher vor Beginn der
Fabrikauktion meines Vaters das
Buch aus seiner Wohnung ent-
wendete, wird aufgefordert, solches
samt dem mit Gaupp bezeichneten
Blatt mir sofort abzugeben, andernfalls
ich seinen Namen veröffentlicht werden
lassen.
Waiblingen, den 1. Juni 1892.
Karl Gaupp.

Waiblingen.
Diejenigen Güterbesitzer, welche ihre
**Weinberge, Kartoffeln, Gärten,
Stammerzen u. s. w.** gegen die
bevorstehende

Blattfallkrankheit
besprühen lassen wollen, können
Bestellungen machen bei den Fel-
dschützen.
Gottfr. Böhringer,
in Grobheppach.

Unübertroffen in Feinheit und
Milde und seit elf Jahren bewährt.
Holland. Tabak 10 Pfd. lose im
Beutel fco. 8 Mk. nur bei **B.**
Beder in Seesen a. Harz.

Waiblingen.
Ein: Partie
Strohhüte
verkauft von 20 Pfg. an
Friedricke Koller,
h. Adler.

Waiblingen.
200 Mark
Pflichtgeld hat gegen
sichliche Sicherheit auszuliefern.
Gottlob Pfleiderer,
Schreiner.

5 Bienenvölker,
Kästen älterer Konstruktion, Stand
Schleuder und sonstige Zerklein-
richtung sind womöglich zusammen
zu verkaufen durch
Karl Killinger, Weinstein.

Waiblingen.
Einen
Scheunenboden
hat zu vermieten.
Chr. Schöllkopf-Grieb.

Waiblingen.
Frühgebrannter weißer und
schwarzer
Kalk
ist sofort zu haben bei
F. & G. Pfander.

Vor Kurzem erschien in 2. Auflage (Preis für Klavier 1 Mk.
= 60 Kr.):
„Kaiserhusaren,“ Marsch v. Frz. Léhar.
Dieser Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die grösste
Furore und musste bei seinen ersten Aufführungen in Wien, Dresden,
Berlin wiederholt gespielt werden. Ferner erschien in 2. Auflage:
„Rosen der Kaiserin,“ Walzer v. Hötzel.
Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin gewidmet.
Endlich wieder einmal ein Walzer, welcher die Zuhörer beim
ersten Anhören mit sich fortreisst. Der Walzer wird schon von
allen Kapellen gespielt und ist das Zugstück der Ballsaison. Preis
für Klavier Mk. 1,50 (90 Kr.) Gegen Einsendung (auch Briefm.)
zu beziehen durch die Röder'sche Musikalienhlg., Dessau.
Kataloge über Musikalien gratis und franco.

**Lehr-Verträge, Miet-Verträge,
Pacht-Verträge**
sind vorrätig zu haben bei
C. F. Bud.

Wer durch einen Anstrich mit
Carbolineum
sicheren u dauernden Schutz d. Holzes
erzielen will, wähle nur die echte,
seit 17 Jahren bewährte Originalmarke
Avenarius
D. R. Patent No. 48021.
Ansprüche durch die Fabrikniederlage

in Waiblingen bei
C. Billinger Zeller.

Waiblingen.
1 Viertel dreiblättrigen
Klee
hat zu verkaufen.
Gottlob Lämmle's Wwe.

Waiblingen.
1 1/2 Viertel ewigen
Klee
hat zu verkaufen.
Ferdinand Westhäuser.

Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt.
a. M. Allein echtes, erstes und äl-
testes Fabrikat in Deutschland. Aner-
kannt von vorzüglicher Wirkung gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen
etc. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei
Theodor Daiber, Parfümeur.

Krebsähnliche Schäden,
Knochen- u. Fuß-Geschwüre haben
schon in den heftigsten Fällen durch

Nr. 1 des berühmten Schrader's-
chen Indian-Pflasters, bereitet
von Apoth. J. Schrader's Nachf.
Apoth. G. Schoder, Feuerbach
b. Stuttgart, vollständig Heilung ge-
funden. Gicht, Rheuma, nasse und
trockene Flechten durch Nr. 2, Salz-
fluss und langwierige nässende Wunden
durch Nr. 3. Paq. Mk. 3 u. 1,50.
Zu beziehen durch die Apotheken.
In Stuttgart Hirschapotheke. In
Waiblingen in beiden Apo-
theken.

Waiblingen.
**Klee- & Heugras-
Verkauf.**
Den Klee- und Heugras-Ertrag
von 15 Ar im Kottisol und den Heu-
grasertrag von 28 Ar in den Spital-
halben verkauft nächsten

Samstag, den 4. Juni
Abends 5 Uhr.
Liebhhaber sind in mein Haus ein-
geladen.
Buchdrucker Bud.

Brust-Caramellen.
Unübertroffen bei Husten, Heiser-
keit, Krampfhusten, Athem-
not, Brust- und Lungen-
Kath. Allein ächt bei **Fr. Kayser.**

Württemberg.
* Waiblingen, 2. Juni. In der gestrigen Nummer ist
irrtümlich gemeldet, daß in Cannstatt in einem Nebengebäude
der Zöpprich'schen Brauerei Feuer ausgebrochen sei. Das Feuer kam,
wie der „Red. Vote“ berichtet, in einer Kammer der Corsetfabrik von
Zöpprich, Ganz und Ziegler, in welcher Lumpen und Abfälle aufbewahrt
wurden, zum Ausbruch.
Stuttgart, 31. Mai. Heute früh machte König
Wilhelm mit seinem hohen Gaste, dem Prinz-Regenten von Bayern,
eine Rundfahrt durch die Stadt und Parkanlagen bis Cannstatt. Nach
der Rückkehr von dort nahm der Regent das Frühstück bei seinem Ge-
sandten, Grafen Tauffkirchen ein und fuhr später mit dem Könige, den
Prinzen und Generalen nach Ludwigsburg, wo im Kasernenhofe das in
Parade ausgerückte württembergische Artillerie-Regiment Nr. 29 vom
hohen Inhaber befehligt wurde. Um 3 Uhr war große Familientafel
im hiesigen Schlosse und gegen 6 Uhr fuhren die hohen Gäste mit dem
Könige und den Prinzen zum Bahnhofe, auf dem ganzen Wege von Volks-
massen jubelnd begrüßt. Nach herzlichstem Abschied reiste der Prinz-
Regent nebst Prinzessin Therese um 6 Uhr nach München zurück.
Stuttgart, 31. Mai. Gestern Vorm. 11 Uhr hat sich der
beim R. Amtsgericht hier in Untersuchungshaft befindliche gefährliche
Verbrecher Valentin Müller während der Vorführung vor dem Unter-
suchungsrichter flüchtig gemacht. Derselbe wurde in einem Hause der
Eugenstraße, wohin er sich unter dem Dach versteckt hatte, festgenommen.
— Am 16. d. Mts. fand im Beethovensaale der Lieberhalle zu
Stuttgart die Genossenschaftsversammlung der land-
wirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Württ.

Redaktionsrat statt Aus dem von dem Vorstehenden erstatteten Ge-
schäftsbericht haben wir hervor, daß die Zahl der Unfallsanfragen von
229 im Jahre 1889 auf 554 im Jahre 1890 und 713 im Jahre 1891
gestiegen ist; entschädigt wurden im Jahre 1889, 121, 1890, 337, und
1891, 460 Unfälle. Die größte Zahl der Unfälle wurde durch den Fuhr-
werksbetrieb veranlaßt, dann folgt das Ausgleiten und Fallen unterwegs
mit Gerätschaften u. s. w. Sturz von Leitern, Treppen u. s. w., hierauf
kommt der Maschinenbetrieb, dem sich der Betrieb mit Handgeräten an-
schließt. Die Folgen dieser Unfälle waren im Jahre 1891 Tod in 37,
dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit in 2, dauernde teilweise Erwerbsun-
fähigkeit in 95, vorübergehende Erwerbsunfähigkeit in 326 Fällen; die-
selben haben 359 Betriebsunternehmer und Angehörige und 101 Dienst-
boten und Arbeiter betroffen. Die verwilligten Unfallsentschädigungen sind
vom Jahre 1889 mit 11 232 M. 89 Pf. auf 36 050 M. 09 Pf. im
Jahre 1890 und 65 670 M. 25 Pf. im Jahre 1891 gestiegen. Die
Verwaltungskosten haben in den bezeichneten Jahren 16 748 M. 27 Pf.,
23 764 M. 20 Pf. und 27 750 M. betragen. Der Reservefonds beläuft
sich auf 79 955 M., im Laufe des Jahres 1892 wird er sich auf 148 477
M. 16 Pf. steigern. Zur Deduktion der Ausgaben mussten für das Jahr
1889 20 Pf., 1890 43 Pf., 1891 62 Pf. von 100 M. Grundsteuer-
kapital erhoben werden. Nach Feststellung des Etats für die Jahre
1892 und 1893 und Vornahme der verschiedenen Wahlen wurden noch
allgemeine Genossenschaftsangelegenheiten besprochen; hierbei wurde die
Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften als noch nicht geboten erachtet,
da das vorhandene statistische Material noch nicht genügende Anhalts-
punkte zur Festlegung wirklich zweckmäßiger Vorschriften darbietet.
Cannstatt, 1. Juni. Heute Mittag 1/2 Uhr stürzte die 20

Jahre alte Tochter des Bahnhofportiers Glaser vom Fenster aus, welches sie putzen wollte, auf das Bahnhofsglasdach, durchschlug dasselbe und fiel auf die Steinplatten. Die Verunglückte erlitt solch schwere Verletzungen am Hinterkopfe, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

L u d w i g s b u r g, 31. Mai. Oberamtspfleger a. D. Groß, der älteste Mann unserer Stadt, ist heute zur Erde bestattet worden. Noch im vorigen Jahrhundert (1799) geboren, stand er im 94. Lebensjahre.

D a d n a n g, 27. Mai. Das eine Stunde von hier entfernte Bad Nitzkau ist dieser Tage in den Besitz des Doktors Hübler in Stuttgart übergegangen. Derselbe hat die Absicht, dieses Bad nicht nur durch Herstellung von Dampfbädern zu erweitern, sondern auch eine Wasserkuranstalt nach Kneipp'schen Grundsätzen einzurichten. Die Eröffnung desselben wird am Pfingstmontag stattfinden.

Am 25. Mai fand in Schorndorf die zweite staatliche Bezirksrindvieh-Prämierung statt.

Preise erhielten: für Farren:

| | | | | |
|---------------------------------|-----|----|------|-----|
| Farrenhalter Setz in Winterbach | 100 | M. | III. | Cl. |
| Bauer in Steinenberg | 80 | " | IV. | " |
| Gemeinde Grunbach | 80 | " | IV. | " |

für Kühe:

| | | | | |
|----------------------------------|----|----|------|-----|
| Christian Döbelmann in Winterb. | 80 | M. | III. | Cl. |
| Lammwirt Hofert in Hebsach | 60 | " | IV. | " |
| Frank, Gottlob von Grunbach | | " | IV. | " |
| Deiß, Friedrich von Schnaitth | | " | IV. | " |
| Johann von Grunbach | 60 | " | IV. | " |
| Bönnewein, Friedrich in Winterb. | 60 | " | IV. | " |
| Kolb, Jakob in Weiler | 60 | " | IV. | " |

Die dem Frank und Deiß für ihre Kühe zuerkannten Geldpreise, kommen, als fern schon in derselben Klasse prämiert nicht zur Auszahlung.

A u s d e m R e m s t h a l. In herkömmlicher Weise feierte am letzten Freitag in D e r u r b a c h die Rettungsanstalt für entlassene weibliche Strafgefangene evang. Konfession ihr 9. Jahresfest mit Predigt von Oberhofprediger Prälat von Schmid über Hesek. 34, 11—16 und Jahresbericht von dem Ortsgeistlichen Pfr. Hartlieb, welchen sich im Hof der Anstalt die von Hofprediger Dr. Braun geleitete Nachfeier mit mehreren Ansprachen angeschlossen. Dem Jahresbericht darf mit Genugthuung entnommen werden, daß die Anstalt, welche sich der Huld des Königl. Hauses sowie der Fürsorge des Justizministeriums und des Vereins für entlassene Strafgefangene erfreut, eine wesentliche Lücke auf dem Gebiet der Armenfürsorge ausfüllt und ihrer Aufgabe der oft so schweren Ueberführung aus der Strafanstalt in das bürgerliche Leben nachkommt. Wenn in dem letzten Bericht des Justizministeriums über das Gefängniswesen ein Rückgang in der Zahl der Rückfälligen konstatiert wurde, so hat an diesem Verdienst wohl auch diese Anstalt ihren Anteil trotz der kurzen Zeit ihres Bestandes. Erfreulich ist namentlich der eigene Verdienst durch Waschen im Betrag von 5500 M. Inwiefern lastet auf der Anstalt noch eine Schuld von 30 000 M.

S m ü n d, 25. Mai. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien brachte ein Mitglied die Einquartierungen zur Sprache, mit welchen die Stadt bei den in Aussicht stehenden Truppenübungen bei Jggingen und den Schießübungen im Schießtal allenfalls belegt wird. Die Kollegien suchten den Oberbürgermeister, an das Königl. Kriegsministerium die Bitte zu richten, dasselbe möge die Stadt in Anbetracht der gegenwärtigen Geschäftskrise möglichst schonen und soweit möglich das Barackenlager und die Kaserne zur Truppenunterbringung benützen.

(Gmünder Tagbl.)

B o m W e l z h e i m e r W a l d, 27. Mai. Seit einigen Tagen nimmt man in verschiedenen Wäldern der Umgegend von Alsdorf wahr, daß die Stämme der Weißtanne, soweit die Rinde glatt ist, von einer Unmenge weißflügeliger Maden bedeckt sind. Die Stämme sehen aus, wie von weißem Schimmel gefl. Die Fichten zeigen solche Erscheinungen nicht. Die Made ist in der ersten Lebenszeit von einem weißen wolligen Flaum bedeckt, wie die Blutlaus. Später entküpft sie der wolligen Hülle und erscheint lang gestreckt, von brauner Farbe, bis jetzt etwa bis zu 15 mm Länge und etwa 2 mm Dicke. Weitere Beobachtungen werden ergeben, ob die Made noch größer wird und zu was sie sich weiter entwickelt. Obwohl raupenähnlich scheint sie doch keine Schmetterlingsraupe zu sein. Die Waldbesitzer, welche besorgen, es könnte ihnen dadurch ein Schaden entstehen, haben sich an tierkundige Forstleute gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Erscheinung gefragt. Die Made scheint bis jetzt nur von dem Saft der Weisstannennrinde zu leben. Wenn man sie zerdrückt, so erscheint ein dunkelbrauner klebriger Saft, der nach Terpentin duftet. Die Maden sind bis jetzt nicht angegriffen. Mit der Nonnentraupe scheint also das Tier keine Gemeinschaft zu haben.

R e u e n b ü r g, 30. Mai. Am Himmelfahrtsfest fand morgens zwischen 3 und 4 Uhr eine kräftige Schlägerei im Langenbrander Walde zwischen Neuenbürger und Langenbrander Burschen statt, wobei eine Anzahl der ersteren mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontrug. Ein Teil der Langenbrander wurde an das R. Amtsgericht eingeliefert und dort verhaftet.

Vom Bezirk **M a r b a c h**, 30. Mai. Heute Vorm. erkrankte beim Baden im Neckar der 11jähr. Sohn des Küfermeisters Haar von Marbach. Der Knabe wurde zwar sofort gefunden, die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch leider erfolglos. — Ein auf dem Söhlbachhof (bei Weiskeln) im Dienste stehender Knecht bekam am Freitag auf dem Felde einen Sonnenstich. Derselbe ist noch am Leben, es wird aber an dessen Auskommen gezweifelt.

— Am Sonntag, den 15. Mai, hatten in der Nähe **G r o ß**

b o t t w a r s junge Bursche mit einander Streit, wobei zwei gestochen wurden. Der bis jetzt verhaftete Thäter, Schuhmacher Wenzel jun. aus Wingerhausen, ist gestern früh aus der Haft entlassen worden. Die zwei Verletzten sind außer Lebensgefahr.

— Ein rüstiger Fußgänger ist trotz seines hohen Alters der 71jährige Ehinger Bürger, der frühere Seifensieder **R e m p t e r** geblieben. Derselbe hatte schon länger im Sinn, eine Fußtour nach Stuttgart zu machen. Donnerstag morgens 4 Uhr marschirte er ab, kam abends 6 Uhr nach mehreren Haltestellen in Neckarthailfingen an. Am Morgen 6 Uhr machte er sich wieder auf den Weg, kam über Plieningen, Hohenheim, Degerloch nach ganz gemüthlicher Wanderung um 11 Uhr vormittags bei seinen Verwandten in der Langenstraße in Stuttgart an.

G a i l d o r f, 27. Mai. Herr Posthalter Kranz hier errichtete im Jahre 1890 eine eigentümlich konstruirte Feldscheuer, welche im landw. Wochenblatt vom 27. Dez. 1891 als ein besonders praktisches, billiges und bequemes Oekonomiegebäude zur Nachahmung empfohlen wurde. Der Erbauer ging von der Ansicht aus, daß in den meisten Fällen zu viel Geld auf die Oekonomiegebäude verwendet wird, wodurch nicht nur die Gebäudesteuer erhöht, sondern auch durch die nach alter Bauart verwendete große Masse Holz der Raum zum Aufbewahren der Felderzeugnisse wesentlich verringert wird und mehr Arbeitskräfte zum Abladen der Wagen erforderlich sind, als bei der von ihm erbauten Scheuer. In neuester Zeit hat nun auch Herr Graf Ademann aus Hohenstadt zwei Werkmeister zur Einsichtnahme dieser Scheuer hieher entsendet. Dieselben sollen sich ebenfalls von der Zweckmäßigkeit derselben überzeugt und dem Herrn Grafen diese neue Bauart empfohlen haben.

M ö s s i n g e n, 30. Mai. Gestern abend gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr zog ein Gewitter von Südwesten her, das schon durch sein seltsames Aussehen Unheil verkündigte. Es fiel denn auch mehrere Minuten lang eine solche Menge Hagel, daß die Fluren teilweise wie Schneefelder ausfielen. Die Hagelkörner fielen bis zur Größe von Haselnüssen. Am meisten wurde die Winterfrucht mitgenommen, aber auch an Obstbäumen, Hopfengärten und Kleefeldern erheblicher Schaden angerichtet. In der Hauptsache läßt sich der Schaden noch nicht ermessen, so viel steht aber fest, daß ein schöner Teil der Hoffnungen auf ein gutes Jahr wieder zerstört wurde. Die hies. Einwohner sind um so mehr zu bedauern, als sie vor 3 Jahren so schwer vom Hagelschlag betroffen wurden und auch das vorlezte Jahr nicht ohne Hagelschlag vorüberging.

— In **R e u t l i n g e n** vergnügten sich am Himmelfahrtsfest nachmittags mehrere 17—18jährige junge Leute in einem Garten oberhalb des häuslichen Krankenhauses in nächster Nähe des von Spaziergängern vielbegangenen Feldwegs auf Schießen auf Vögel. Viktualienhändler **K. Jr.** kam mit seinem Gabel, einem vierjährigen Mädchen, des Weges, als u. vermutet ein Schuß fiel und das Kind hinter dem linken Ohr getroffen umsank. Das kräftige Schrotkorn aus einer Zimmerflinte war dem Kinde ins kleine Gehirn eingedrungen; das Kind schwebt in Lebensgefahr. Die leichtsinnigen Schützen sehen der Bestrafung entgegen.

— Die **M e t a l l w a r e n - F a b r i k** Geislingen verteilte 12% Dividende. Der Reingewinn pro 1891 war 371 686 M.

S p a t t i n g e n, 25. Mai. Bei uns treten die Maikäfer an den jähigen milden Abenden massenhaft auf. An der Traufe von Buchenwäldern brummt und schwirrt ein ganzes Heer. (In der Umgegend von Stuttgart ist weder an Obst- noch an Waldbäumen bis jetzt von Maikäfern etwas zu bemerken.) — Die großen Futtermittel der letzten Jahre sind nun aufgebraucht, Grünfütter kann noch sehr wenig geholt werden.

S a u f f e n, 29. Mai. Am Freitag nachmittag fiel vom Schiffskleinpfad aus ein achtjähriger Knabe in den Neckar und wurde von den Wellen fortgenommen, konnte aber noch von einem 14jährigen Knaben, der auf das Hilfskreuzen einer Frau herbeieilte, vom Tode des Ertrinkens gerettet werden.

D e r n b o r f, 29. Mai. Heute früh 7 Uhr erkrankte in einem Weiler bei Hochmöffingen der 24jährige Fabrikarbeiter **R.**, als er einige Pferde in die Schwemme ritt. Dieselben gerieten in eine sumpfige Stelle und sanken unter, wobei **R.** abgeworfen wurde. Den Pferden gelang es, sich wieder herauszuarbeiten, während die Leiche des Reiters erst nach längerem Suchen geländet werden konnte.

F r e u b e n t h a l, 31. Mai. Gute hatten wir ein von Osten kommendes heftiges Gewitter. Während desselben schlug der Blitz in zwei stattliche Lindenbäume des Schlossgartens. In unmittelbarer Nähe derselben stand ein Straßenwärter, welcher Schutz vor dem Regen suchte. Er kam mit dem Schrecken davon, wird sich aber wohl hüten, während eines Gewitters wieder unter Bäume zu stehen.

W e i n g a r t e n, 27. Mai. Eine ungeheure Menschenmenge wälzte sich an den beiden Festtagen Himmelfahrt Christi und Blutfreitag zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen unserer Stadt zu, um die großartige Prozession mit der Reliquie des hl. Blutes, den sogenannten „Blutritt“, mitzumachen, bezw. mitanzusehen. Es waren über 400 Reiter, die an der Prozession teilnahmen. Nach Beendigung derselben und des darauf folgenden Gottesdienstes begann der Jahrmarkt, auf welchem ein solches Gedränge herrschte, daß die Menge sich zeitweise förmlich staute.

K i e d l i n g e r, 28. Mai. Seit mehreren Tagen läßt ein italienischer Himmel über dem grünen Donauthal und die im frischen Buchengrün prangende Leuchtbuchlette. Die Wiesen- und Kleefelder stehen sehr mager, die Futtermittel schwinden bedenklich zusammen und mancher Landwirt ist genötigt, heute schon zu enormen Preisen Fütter aufzukaufen. Möchte doch bald der fehnlichste gewünschte Regen eintreten.

A u s d e m D e r a m t K i e d l i n g e n, 30. Mai.

Letzten Samstag nachts brannte in Andelfingen der Gasthof zum Hirsch bis auf den Grund nieder. Zwei Nebengebäude wurden ebenfalls eingeeäschert. Die Bewohner retteten mit Not ihr Leben, ein Pferd ist mitverbrannt. Durch das Schlagen eines Pferdes wurden die Bewohner aus dem Schlafe erweckt, sonst wären sicher Menschenleben zu beklagen gewesen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. — In Daugendorf wurde ein dreihalb Jahr altes Knäbchen, das durch eine Krankheit ein Auge verloren hatte, von einem Gänserich am gesunden Auge derart verletzt, daß dasselbe sehr blutete und anschwellte. Auch sonst erlitt das Kind am Körper Verwundungen. Glücklicherweise ist das Auge nicht verloren und der Knabe auf dem Wege der Besserung.

Kieblingen, 22. Mai. In Uppstamör wurde in letzter Woche mit dem Betrieb der Genossenschafts-Molkerei begonnen. Die Maschinen und Geräte wurden geliefert durch Roths Zentral-Molkerei-Bureau in Stuttgart. Aus 100 Liter Milch werden 8 1/2 Pfund Butter erzielt.

Von der Jagst, 30. Mai. Am gestrigen Abend durchzogen zwei Gewitter unsere fränkische Gegend; das eine folgte dem Laufe der Bühler, das andere dem der Jagst; das letztere brachte den Markungen Rupperthofen, Dörmeng und Ischhofen Hagel. Er schädigte auf den beiden ersten Markungen teilweise die Winterfrucht und manchen Baum; in Ischhofen brachte er keinen Schaden.

Crailsheim, 30. Mai. In Rehlhof bei Dinkelsbühl schlug der Blitz in die der Witwe Remshardt gehörige Scheuer, welche vollständig niederbrannte.

Altbühl, 28. Mai. Heute nacht halb 11 Uhr brach in dem Wohn- und Delonomiegebäude des alt Kaiser Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit das ganze große Anwesen niederlegte. Ein Glück ist es zu nennen, daß gerade Windstille herrschte, denn bei dem Wassermangel (die Wasserleitung ist noch nicht ganz vollendet) hätte der Schaden unermesslich werden können.

Leingena, 31. Mai. Gestern Abend ließ sich auf dem Bahnhof in Herbrechtingen ein junger Mann von dem Zuge überfahren. Der Kopf wurde vom Leibe getrennt.

Ulm, 30. Mai. Von der hiesigen Strafkammer wurde wegen eines Vergehens im Amte (§ 354 St.-G.-B.) der 17 Jahre alte Postpraktikant G. Daßinger von Göppingen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen verurteilt. Derselbe gestand zu, in der Nacht vom 27. auf 28. März d. J. einen Brief widerrechtlich geöffnet zu haben, der in Nürnberg verschlossen zur Post gegeben an ein Fräulein in Göppingen adressiert und ihm als Beamten der Post zur Behandlung übergeben und anvertraut war. Der junge Mann muß seine Nutznießer und Pflichtwidrigkeit schwer büßen.

Ulm, 30. Mai. Im benachbarten Neu-Ulm sind seit einiger Zeit falsche Fünfmärkstücke in Umlauf gesetzt worden. Doch soll es der Polizei gelungen sein, den Fälschmüller festzunehmen.

Ulm, 31. Mai. Seit Samstag Abend wird ein hiesiger Buchhalter vermisset. Er nahm noch an der kaufm. Vereinsversammlung teil, kam aber nicht mehr nach Hause. Seine Brieftasche wurde am Montag in der Nähe der Donau aufgefunden. Man glaubt, daß er in einem Anfall von Schwermut, welche man seit einiger Zeit an ihm bemerkt haben will, den Tod in der Donau gefunden habe. Bis jetzt sind alle Nachforschungen nach dem Verschollenen erfolglos geblieben.

Gestorbene:

In Stuttgart Frau Marie Müller geb. Dertle, Oberstabsarzt Gattin, Frau Mathilde Müller Ww. geb. Kolb, 79 J., Aug. Rath, Buchbinder, Frau Rebekka Knorr Ww. geb. Konradt, Deltus Schaabe, Adam Theuß, früher Delateur in Ehlingen, Ferdinand Hoffmeister, Prof. a. D., 87 J.; in Gabelberg Frau Kath. Barbara Locher geb. Rath; in Adelberg Wihl. Blessing, I. Oberförster; in Ludwigsburg Emanuel Eberhard, früher Weinwirt, Johanne Leblüchner geb. Sämann, 56 J.; in Holzhausen, D. Sulz, Rath. Müller geb. Ripp, 44 J.; in Tübingen Heinricke Hildenbrand Ww. geb. Reiff, Jakob Friedrich Aberle, Maurermeister; in Ehlingen Rosine Bühler geb. Kohnle, 63 J.; in Königsbronn Jakob Boyenhard, Gemeinderat; in Neusachsenmos Joseph Wagner, 34 J.; in Freudenstadt Rosine Friedrike Bühler geb. Deroni, Schneiders Ww., 32 J.; in Kirchheim u. T. Nane Kunz Ww.; in Hall Peter Gläter, Hausmeister, 93 J.; in Gmünd Fabrikant Adolf Graf, 49 Jahre.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser tritt seine diesjährige Nordlantreise am 29. Juni an Bord der „Hohenzollern“ an und kehrt am 4. August nach Wilhelmshaven zurück. Die „Hohenzollern“ wird vom Panzer „Stegfried“ und dem Transportschiff „Pelikan“ begleitet sein. — In Marinereisen verlautet, wie man dem „Berl. Tzbl.“ aus Kiel schreibt, daß der bisherige Geschwaderchef, Vizeadmiral Deinhard, welcher einen dreimonatlichen Urlaub genommen hat, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren, noch überhaupt im aktiven Marinendienst verbleiben werde.

Berlin, 30. Mai. Die Hochzeit Herbert Bismarcks wird nun doch in Wien, am 21. Juni, bei dem Onkel der Braut, dem Grafen Palsy, stattfinden. Fürst Bismarck wird der Feier persönlich beiwohnen.

Berlin, 30. Mai. Als der sozialistische Agitator Peus sich gestern zum Antritt einer Gefängnisstrafe nach Blökensee begab, garteten die ihn zahlreich begleitenden Genossen mit der Schutzmannschaft zusammen. Die Schutzleute zogen blank und verhafteten mehrere Personen.

Ein frecher Dieb ist am Dienstag abend unter den Linden in Berlin verhaftet worden. Einem ältlichen Herrn,

der in ziemlich gehobener Stimmung aus einer Wirtschaft sich auf dem Heimweg begab, wurden der Ueberzieher, der Gehrock und die Weste mit einem scharfen Instrument durchschnitten und die wertvolle goldene Uhr nebst Kette gestohlen. Erst in der Friedrichstraße bemerkte der Herr, als er nach seiner Uhr sehen wollte, seinen Verlust.

Würgurg, 28. Mai. Die hiesige Liedertafel begeht vom 4.—6. Juni (Pfingstfesttage) ihr 50jähr. Stiftungsfest. Zum Empfangskonzert, welches die Liedertafel im Verein mit dem Sängerverein und einer vollständigen Musikkapelle in der Ludwigshalle veranstaltet, werden 6000 nummerierte Sitzplätze hergerichtet. Auch werden 500 Ehrenkarten, zu sämtlichen Festlichkeiten gültig, ausgegeben. Vertreter und Deputationen verschiedener Vereine aus Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Hannover, Preußen, Oesterreich und der Schweiz werden erwartet. Der festgebende Verein hat über 1000 Mitglieder.

Heidelberg, 29. Mai. Berechtigtes Auffehen erregt dabei Hofphotograf Schuler in Heilbronn erscheinene Prachtwerk „Das Neckarthal“, das besonders den Teil zwischen Heilbronn und Heidelberg in prächtigen Nachbildungen vorführt.

Ausland.

— In Lille übergoß eine Arbeiterin nach einem Streite ihrem Geliebten, der am Tische eingeschlafen war, mit Petroleum, zündete diesen Kleider an, und ta ihm niemand Hilfe leistete, verbrannte er bis zu länglicher Verkohlung. Das Weib sah ruhig zu.

Ropengagen, 28. Mai. Der König verlieh den fürstlichen Personen, die an den Festlichkeiten der goldenen Hochzeit des Königs-paares teilgenommen haben, ein goldenes Erinnerungszeichen, das am blauen Bande des Elefantenordens getragen werden soll. Gestern Abend fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar ein Essen statt, woran der König, die Königin, sowie sämtliche zur Zeit hier weilende Fürstlichkeiten teilnahmen. Heute wurde von der Universität ein Festaktus veranstaltet, dem der König und die Königin, sämtliche zur Zeit hier weilende Fürstlichkeiten, mit Ausnahme des Prinzen und der Prinzessin von Wales, ferner das diplomatische Korps, die Minister, das Präsidium des Reichstags und andere hohe Würdenträger beiwohnten. Der Rektor Prof. Thomson hielt die Festrede.

Ropengagen, 30. Mai. Gestern fand ein großartiger Volkszug nach Schloß Amalienborg statt. Derselbe zählte wenigstens 100 000 Teilnehmer, darunter 117 Korporationen mit Fahnen und Musikkorps. Studenten trugen grüne Buchenzweige; 400 Briefträger erschienen mit ihren roten Uniformen. Der Zug marschierte an Schloß Amalienborg von 5—8 1/2 Uhr Abends vorbei. Das Königspaar und die Gäste standen auf dem Balkon des 1. Stockes. Der König hielt eine Ansprache an die Studenten.

— Die Morgenblätter melden aus Wien: Der Kaiser sagte zu dem Superintendenten Gaase, welcher für die kaiserliche Spende zum Bau des Krankenhauses in Tsch. dankte und die Verpflichtung des Spitals berührte, im Kriegsfall hundert verwundete Offiziere aufzunehmen: Es sei zwar keine Ursache vorhanden zu besorgen, daß wir einen Krieg erleben, immerhin sei es erfreulich, wenn für solche Fälle vorgesorgt werde.

Basel, 30. Mai. Heute Mittag wurde in Mönchenstein die neu gebaute Eisenbahnbrücke über die Rur auf ihre Zuverlässigkeit erprobt. Sie kann nun dem Verkehr übergeben werden. Am 14. Juni wird ein Jahr seit dem gräßlichen Unglück verfließen sein.

Rom, 30. Mai. In Nuoro auf Sardinien wurde ein reicher Gutbesitzer von Räubern entführt; bei der Verfolgung der Räuber entstand ein Gefecht, wobei vier Personen, darunter ein Gensdarm, erschossen wurden.

Rom, 30. Mai. Kammr. Giolitti legte den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung des provisorischen Budgets für sechs Monate vor und beantragte die Dringlichkeit der Beratung und die Ueberweisung an die Budgetkommission. Die Kammer stimmte zu.

Petersburg, 1. Juni. Ein amtlicher Bericht des Statthalters von Tiflis stellt bedenkliche Zunahme der Cholera in Persien fest. In der Grenzstadt Meshed starben in der letzten Woche 400 Personen. Die Regierung entsandte 6 Aerzte nach Tiflis behufs Maßregeln gegen die Einschleppung der Seuche.

Algerien, 31. Mai. Der flüchtige Kaiser Jäger wurde heute nach Triest eingeschifft.

— Das „Tageblatt“ meldet aus Sanfiobar: v. Wismanne ist in Begleitung Dumüllers eingetroffen. Ostler Vorherr ist wieder im Dar-es-Salaam angekommen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. Juni Pfingstfest.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Amt.
Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant, (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.